

## Gewaltbeziehungen

Frauen, die von Gewalt betroffen sind, sehen sich immer wieder mit der Frage konfrontiert, warum sie sich vom Täter denn nicht endlich trennen. Und viele der Frauen können sich später – nach einer Trennung – oftmals nicht mehr vorstellen, warum sie sich die Übergriffe solange gefallen ließen. Doch diese Fragen lassen sich leicht beant-

worten. Von Gewalt Betroffene befinden sich in Ausnahmesituationen, sie sind psychisch und physisch vom Gewalttäter abhängig. Sie können nicht einfach „gehen“, weil Auswege gar nicht vorstellbar sind. Wie es Frauen doch schaffen können, erzählen drei Betroffene in dem von Martina Madner herausgegebenen Buch „Bevor der Tod uns scheidet“. Die Erzählungen der Frauen werden unterbrochen durch Gewaltbeziehungen betreffende Begriffsklärungen, wie „Das Netz der Gewalt“ oder „Betretungsverbot/Wegweisung“.

Das Buch ist geeignet für einen leichten Einstieg ins Thema. Der Balanceakt zwischen einem reißerischen Umgang und einer sensiblen Beschäftigung mit Gewaltbeziehungen ist durch die theoretischen Einlagen halbwegs gelungen, die Aufmachung des Buchs mit dem brutal eingravierten Ringabdruck ruft jedoch ein sehr unangenehmes Gefühl hervor.

*Beáta Ablonczy*

**Martina Madner: Bevor der Tod uns scheidet.** Frauen, die sich von Gewalt in der Familie befreit haben. 192 Seiten, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 2009 EUR 19,95